

Hallische Zeitung

im G. Schweigle'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lth. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Lth. 10 Gr.
Insertionsgebühren 1 Egr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 80.

Halle, Dienstag den 3. April
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag d. 1. April. Der heutige „Moniteur“ sagt: Die Regierung glaubt unter den jetzigen Umständen an die Bestimmung des zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhle bestehenden Konkordats erinnern zu müssen, nach welcher keine Bulle, kein Breve, Rescript, Decret oder Mandat des römischen Hofes ohne Genehmigung der Regierung angenommen, veröffentlicht oder gedruckt werden darf.

Deutschland.

Berlin, den 1. April. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Königlich portugiesischen Ober-Hofmarschall Grafen da Ponte und dem vormaligen Ober-Hofmeister der hochseligen Königin Stephanie von Portugal Majestät, Marquis de Fronteira, den Rothen Adlers-Orden erster Klasse zu verleihen.

Das Befinden Sr. Majestät des Königs war in mancher Beziehung in der verfloffenen Woche befriedigender, als in der vorhergehenden. Die Stimmung war gleichmäßig gut, die Theilnahme größer.

Das Herrenhaus hat gestern den Gesekentwurf, betreffend die Gewährung einer Zins-Garantie des Staates für eine Prioritätsanleihe der Rhein-Nabe-Eisenbahngesellschaft von 6 Millionen Thaler, so wie denjenigen, betreffend die Declaration des §. 54 des Gesetzes über die Presse, vom 12. Mai 1851, ohne erhebliche Discussion angenommen. In Betreff der preussischen Devisen „suum cuique“ kam es bezüglich ihrer Auslegung zu Erörterungen zwischen dem Minister des Innern Herrn Grafen Schwerin einer- und den Herren: Gr. v. Arnim-Boitzenburg und Dr. Stahl andererseits. Herr v. Kleist-Redow warf der Regierung vor, daß die streng-kirchliche Presse verfolgt werde, während sich die liberale frei bewegen dürfe, worauf der Minister entgegnete, daß er den bisher verboten gewesen „Münchener politischen Blättern“ den Zutritt in Preußen gestattet habe. — Das Haus ging zuletzt über zwei Petitionen zur Tagesordnung über.

Im Abgeordnetenhaus waren die Tribünen gefüllt, aber die Bänke der Abgeordneten nur spärlich besetzt. Der durch die Zeitungen bekannt gewordene Antrag des Freiherrn v. Vincke, die Rechtsbeständigkeit des Herrenhauses betreffend, ist vorgestern Abend in der Fraktion abgelehnt worden, und wird demnach nicht eingebracht. Das Haus nimmt den Entwurf, die Aufhebung der Bergamtssporteln betreffend, an, geht über eine Petition über die Anhalt-Deffausche Bank zur Tagesordnung über und beschäftigt sich zuletzt mit Petitionen. Die nächste Sitzung wird am 12. April stattfinden.

Die Militärkommission des Abgeordnetenhauses behandelte in ihrer gestrigen Sitzung die Frage der drei- oder zweijährigen Dienstzeit und entschied sich mit 12 gegen 8 Stimmen für die zweijährige Präsenzzeit. Mit der Minorität stimmte unter andern auch der Abg. Kühne, jedoch, wie wir hören, nicht als Gegner der zweijährigen Dienstzeit. Er bekämpfte die dreijährige Dienstzeit als Regel aus finanziellen Gründen, wollte jedoch nicht die Regierung durch eine gesetzliche Bestimmung gehindert wissen, in außerordentlichen Fällen die Truppen 3 Jahre bei den Fahnen zu behalten. In dreizehn Sitzungen hat die Kommission nunmehr den ersten Gesekentwurf der Militärvorlagen, den wegen der allgemeinen Dienstpflicht, erledigt. Da mit den bevorstehenden Osterferien des Hauses auch die Kommissionen keine Sitzungen halten, so wird die Berathung des finanziellen Theils der Militärvorlagen erst gegen Mitte April beginnen, und es läßt sich daher voraussetzen, daß die Berathung derselben im Hause der Abgeordneten vor Anfang Mai gewiß nicht beginnen wird.

Die Kommission des Hauses der Abgeordneten, welche den Vinckeschen Antrag wegen der heftigen Frage vorbereitete, hat heute ihre Beratungen beendet. Sie empfiehlt die Annahme des Antrags mit dem eingefügten Zusatz, daß die Regierung ihren Standpunkt in dieser Sache auch gegen die von andern deutschen Regierungen durch den Bundesbeschluß vom 24. d. M. bekundete Auffassung festhalten möge. Den Verhandlungen der Kommission hat der Minister des Auswärtigen beigewohnt; die von ihm abgegebenen Erklärungen haben in hohem Grade befriedigt. — Referent ist bekanntlich der Abg. Bürger, der von ihm zu verfassende Bericht wird am ersten Tage nach den Osterferien verlesen und angenommen werden, so daß die heftige Frage im Plenum des Hauses voraussichtlich in der dritten Woche des April zur Verhandlung kommt.

Die Kommission des Herrenhauses hat über den Gesekentwurf wegen Aufhebung der Wuchergesetze Bericht erstattet, sie empfiehlt die Ablehnung des Gesekentwurfs. — Die betr. Kommission des Herrenhauses für die Grundfeuertaxen hat gestern ihre Beratungen ebenfalls beendet. Die ganze Vorlage besteht bekanntlich aus vier Gesekentwürfen. Die Kommission schlägt dem Herrenhause vor, das erste (Ausgleichung) und zweite (Gebäudesteuer) Gesek abzulehnen, aber das dritte (Aufhebung der Eremtionen) und vierte (Entschädigung), obwohl wesentlich amendirt, anzunehmen.

Aus Berlin, den 30. März, telegraphirt man den „Hamb. Nachr.“: Einer diplomatischen Depesche zufolge bestätigt es sich, daß Kaiser Napoleon dem Begehren der Schweiz nach Zusammentritt eines Congresses sich zustimmend erklärt hat.

Die süddeutsche Presse erhebt sehr kräftig die Stimme für die Rechte der Schweiz. In Württemberg empfehlen der „Beobachter“ und der „Schwäb. Mercur“, in Baiern die „Allgemeine Zeitung“ und die „Süddeutsche Zeitung“ eine Allianz Deutschlands mit der Republik. — Während die Unterhandlungen über ein Pferde-Ausfuhr-Verbot noch schweben, sind die letzten Pferde weg; die Ausfuhr über süddeutsche Zollstellen hat sehr nachgelassen.

Hannover hat neuerdings wieder Schwierigkeiten in Betreff des Stader Jolles gemacht. England hat als letzten Termin zur Abgabe der hannoverschen Erklärung den 14. Mai festgesetzt.

Schweiz.

Bern, d. 30. März. Nachdem die Bundes-Versammlung in ihrer gestrigen Sitzung die Niedersetzung eines Ausschusses von 23 Mitgliedern zur Begutachtung des Bundesraths-Berichtes über die Einverleibung Savoyens in Frankreich beschlossen, wird in heutiger Sitzung die Ernennung der Mitglieder dieser Commission erwartet. In Genf haben etwa hundert und fünfzig in dieser Stadt wohnhafte Savoyarden und Mitglieder der Societé des Fruitiere sich auf dem Dampfer l'Agile mit Gewalt eingeschifft, um sich Honons zu bemächtigen. Gegen diesen so unsinnigen wie verbrecherischen Plan hat der Bundesrath sofort strenge Maßregeln ergriffen und unter Anderem die Absendung eines Bevollmächtigten nach Genf beschlossen, der den Auftrag hat, das genfer Contingent unter den Befehl des Obersten Ziegler zu stellen. Diese Maßregel hat den Zweck, den Mächten zu zeigen, daß die Bundesregierung zu den energischsten Schritten gegen Excesse wie die der Mitglieder der genfer Societé des Fruitiere entschlossen ist.

Bern, d. 30. März. (Tel. Dep.) Genfer Depeschen haben die Nachricht gebracht, es seien Bewaffnete in Chablais eingedrungen. Hierauf hat der Bundesrath den Ständerath Blumer als Commissar nach Genf geschickt und die dortige Regierung sofort Untersuchung über den Sachverhalt angeordnet.

Bern, d. 31. März. (Tel. Dep.) In Genf wird die nach Chablais und Faucigny erfolgte Expedition bewaffneter Freischärler den Untrien französischen Agenten zugeschrieben. Die beiden von den Freischärlern benutzten Schiffe sind von dem Obristen Ziegler mit

Beschlag belegt und 30 Freischärler gefangen genommen worden. In einer zu Genf stattgehabten Volksversammlung protestirten 5000 Bürger gegen die Freischärler. Der Ständerath Aeppli befindet sich als Bundeskommissar in Genf.

Bern, d. 31. März. Oberst Ziegler hat den Bundesbehörden gemeldet, daß der von der Gesellschaft der Fruitiere in Verbindung mit einem Haufen in Genf wohnhafter Savoyarden organisirte Zug nach den neutralisirten savoyischen Landestheilen nicht von Erheblichkeit sei; bereits habe man dreißig dieser Leute gefangen nach Genf zurückgeführt; die Genfer Cantons-Regierung, wie auch eine von 6000 Personen besuchte gewesene Volksversammlung hätten ihr Verdammungsurtheil über diesen Bruch des Landfriedens ausgesprochen, und es sei auch bereits eine Untersuchung gegen die Theilnehmer an dem Zuge im Gange.

Italienische Angelegenheiten.

Der englischen Antwort auf die Thowenel'sche Note, welche den Mächten die Einverleibung Savoyens auseinandersetzt, ist, wie bereits gemeldet, vor einigen Tagen die preussische gefolgt. So viel man über die beiden Aktenstücke erfährt, wird zwar die Mißbilligung der französischen Uebergänge nicht verhehrt, aber von da bis zu einem nachdrücklichen Proteste, welcher wenigstens für die Antastung der Rechte der Schweiz ernstlichere Folgen in Aussicht stellte, ist noch ziemlich weit. Die preussische Note behält vielmehr die Erörterung dieses letzten Punktes noch vor. Nach Allem sieht es aus, als ob England auf Preußen, Preußen auf Oesterreich wartete, welches letztere sich auf kein bestimmteres Auftreten gegen Frankreich einlassen will, ohne daß von den beiden andern Mächten Verpflichtungen übernommen werden, welche sie an die Reklamationspolitik des Wiener Hofes in Italien binden würden. Die andern deutschen Staaten folgen mit sehr wenigen Ausnahmen den Eingebungen des österreichischen Kabinetts, und so besteht jener Antagonismus fort, welcher jedes geschlossene Vorgehen gegen die Annäherungen Frankreichs lähmt. (Nat.-Ztg.)

Aus anscheinend offizieller Quelle wird der „Kln. Zig.“ von Berlin gemeldet: „Es heißt vielfach in der Presse, die Verhandlungen zwischen Preußen und England rücksichtlich der bei der Annexion Savoyens in Frage kommenden Rechte der Schweiz seien im Begriff, zu einer Verständigung zwischen beiden Mächten zu führen. Es wird Zeit sein, hierbei die eigentliche Sachlage scharf im Auge zu behalten. Die Schweiz hat bei allen Mächten, welche die wiener Verträge unterzeichnet haben, nicht bloß bei allen Großmächten, zu Gunsten ihrer Neutralität Protest gegen die Abtretung der nördlichen Bezirke Savoyens an Frankreich erhoben. Zunächst wird es sich darum handeln, ob ein gemeinschaftlich diplomatischer Schritt dieser Mächte zur Wahrung der von ihnen garantierten Rechte der Schweiz zu Stande kommen wird. Sollte es nicht gelingen, so ist allerdings anzunehmen, daß einzelne jener Mächte unter sich über ein gemeinsames Verhalten sich zu einigen versuchen werden. Vorläufig dürften aber die Verhandlungen erst bei den einleitenden Schritten des ersten, oben von uns bezeichneten Stadiums angelangt sein.“ Es leuchtet ein, wie langsam diese Prozedur den vollendeten Thatsachen nachhinkt, welche die französische Politik auch in der savoyischen Frage unausgesetzt zu schaffen bemüht ist.

Mit ihren Protesten in Paris und Turin hatte die Schweiz bekanntlich nichts erlangen können, als die kecke Abfertigung durch Hrn. Thowenel. Auf die neuen Reklamationen der Schweiz soll der französische Minister des Auswärtigen in einer Note, die am 27. März in Bern eintraf, versichert haben, daß Frankreich vorerst keine militärische Besetzung der neutralisirten Distrikte beabsichtige; etwaigen militärischen Demonstrationen der Schweiz aber würden ähnliche Frankreichs entgegenzusetzen werden. Sonst Ermahnungen zum Vertrauen auf die feststehenden Absichten des Kaisers und Hinweis auf den letzten Turiner Vertrag, nach welchem ja an die Interessen der Schweiz gedacht werden solle. So vage Versicherungen vermochten natürlich die Schweiz nicht im Geringsten zu beruhigen. Der „Bund“ bringt aus Bern vom 28. folgende halbhoffizielle Mittheilung: „Der genauere Wortlaut der gestern an die schweizerischen Gesandten in Paris und Turin erhaltenen Instruktionen geht dahin: 1) bei Frankreich und Sardinien gegen jede Besitzergreifung der neutralen Provinzen durch Frankreich, sei es auf administrativ-civilem, sei es auf militärischem Wege, zu protestiren, ehe eine Verständigung mit der Schweiz und den Mächten stattgefunden; 2) zu erklären, daß eine solche Besitznahme als Verletzung der Verträge, der Rechte der Schweiz, und der freien Willensäußerung der betreffenden Bevölkerungen betrachtet würde; 3) positiv eine Vereinigung der Mächte unter Theilnahme der Schweiz zu verlangen. Endlich wird beansprucht, daß bei allfälliger Anordnung einer Volksabstimmung die Schweiz zuvor angehört werden und ihre Zustimmung ertheilt haben solle.“

Die „Gazzetta Ufficiale del Regno“ in Turin hat am 29. März den Vertrag veröffentlicht, wodurch der König von Sardinien an den Kaiser der Franzosen Savoyen und Nizza abtritt. Der „Moniteur“ hat denselben am 30. März gebracht. Am 30. sind auch bereits die Herren Pettiti, Bici und Frederici nach Paris abgegangen, um die neuen Grenz-Bestimmungen zu verhandeln. Der sardinische Gouverneur in Chambéry hat seinen Regierungssitz bereits verlassen. Der Syndicus (Ober-Bürgermeister) und der Commandant der Nationalgarde haben ihre Entlassung genommen. Ein Theil der französischen Truppen wird in Chambéry und Nizza weilen und von nachfolgenden Truppen abgelöst werden, eine definitive stehende Besetzung der neuen Landestheile von Seiten Frankreichs jedoch erst erfolgen, wenn sämtliche Formalitäten des Vertrages erfüllt sind; Faucigny und Chablais dagegen werden bis auf Weiteres mit jeder französischen Besetzung

verschont. Victor Emanuel's Proclamation an die Bevölkerungen von Nizza und Savoyen, wodurch dieselben ihres Eides gegen das Haus Savoyen entbunden werden, lautet nach einer Correspondenz des Constitutionnel im Wesentlichen dahin, daß der König, nachdem er angekündigt, daß am 24. März zwischen ihm und dem Kaiser Napoleon ein Abtretungs-Vertrag abgeschlossen worden, erklärt, er habe hierzu drei Beweggründe gehabt: erstens die Pflicht der Dankbarkeit gegen einen edelmüthigen Bundesgenossen; zweitens das Interesse eines gerechten Gleichgewichtes der Gebiete; drittens endlich die Achtung vor der Verwandtschaft in Sitten, Gewohnheiten und Sprache, wodurch die Provinzen Nizza und Savoyen mit Frankreich verbunden seien, zumal diese Verwandtschaft durch die Leichtigkeit der Handelsbeziehungen, die Raschheit des Verkehrs und der persönlichen Mittheilungen mit jedem Tage größer werde. Victor Emanuel bezeugt auch, daß der Wunsch des Landes sich frei kund geben und kein Druck stattfinden solle. „Dies ist“, sagt der König hinzu, „mein fester Wille, wie es der lebhafteste Wunsch des Kaisers der Franzosen ist.“ Aus diesen Beweggründen ist Befehl zur sofortigen Abberufung aller Beamten, die nicht durch Geburt den betreffenden Provinzen angehören, ertheilt worden. Schließlich fordert der König Nizza und Savoyen auf, wenn die Gesandte der Trennung in Erfüllung gehen sollen, sich, indem sie an Frankreich kommen, stets ihres hohen Ruhmes und ihrer edlen Erinnerungen würdig zu zeigen. Er fordert sie namentlich auf, nicht zu vergessen, daß Frankreich und Italien Schwester-Nationen sind, deren Bestimmung dieselbe ist, nämlich die, „an der Spitze der Civilisation zu wandeln.“

Graf Cavour hat an die auswärtigen Mächte eine Note gerichtet, worin er die Ursachen auseinandersetzt, welche die Abtretung von Nizza und Savoyen herbeigeführt haben. Dieselbe setzt auseinander, daß Sardinien ganz freiwillig und ohne jeden Druck von Seiten Frankreichs gehandelt habe.

Am 28. März hielten die piemontesischen Regimenter unter General Durando in Florenz ihren Einzug. Die Rossi'sche Division hat sich von Bologna nach Ravenna in Marsch gesetzt. Die piemontesischen Truppen, welche die Besetzung von Nizza bildeten, sind in Genua eingetroffen.

Aus Livorno, d. 29. März, wird die Ankunft des Prinzen von Carignan gemeldet. Der Prinz wurde von den Livornesen mit Jubel empfangen.

Aus Turin wird der „K. Zig.“ geschrieben: Wie die Regierung aus London erfährt, ist das englisch-französische Bündniß nun ernstlich bedroht, und man glaubt nicht, daß die Spaltung wieder ausgeglichen werden könne. Diese Nachricht hat hier um so unangenehmer gewirkt, als zugleich aus Paris gemeldet wird, daß zwischen Oesterreich und Frankreich nun wirklich eine vollständige Annäherung zu Stande gekommen sein soll. Oesterreichs Gesandter soll den betreffenden Berichten zufolge in rücksichtsloser Weise sich über Preußen ausprechen.

Aus Chambéry, d. 31. März, wird telegraphirt, daß von den sechs Wahl-Collegien der Landestheile, welche die Schweiz beansprucht, fünf dem Anschlusse an Frankreich und eines dem Anschlusse an die Schweiz günstige Deputirte gewählt haben. Die Genfer Demonstrationen scheinen sehr niederschlagend auf die Savoyarden, die dem Anschlusse an die Schweiz geneigt sind, gewirkt zu haben; man fürchtet Bürgerkrieg und schlimme Zeiten. In Thonon begann der Putsch am Donnerstag mit Aufspaltung von Schweizer Fahnen; am Freitag kam abdann der Aigte von Genf mit Bewaffneten, die den Gegnern der Vereinigung mit Frankreich zu Hilfe eilten. Die „Patrie“ zeigt an, daß die Offiziere vom Stabe, welche die Triangulirung der drei neu erworbenen Departements vornehmen sollen, bereits ernannt und eine Menge gemeinschaftlicher Arbeiten im Werke seien.

Nach Berichten aus Rom vom 27. März hat der heilige Vater neuerdings an den König Victor Emanuel geschrieben, um ihm die Nothwendigkeit darzulegen, daß der heilige Stuhl genöthigt sei, jede Verbindung mit der königlichen Familie von Sardinien zu unterbrechen, und um ihm zu erklären, daß man, wenn er darauf beharre, die Legationen besetzen zu wollen, die strengsten der Kirche zu Gebote stehenden Mittel gegen ihn anwenden werde. Im Falle der Rückmung Roms durch die Franzosen würde Rom durch die päpstlichen Soldaten und die Marken durch Neapolitaner besetzt werden. Eine neue zu Rom beabsichtigte revolutionäre Demonstration unterblieb in Folge einer öffentlich angelegenen Warnung.

Das „Journal des Debats“ bringt aus Rom, d. 24. März, eine abschreckende Schilderung von den Zuständen im Kirchenstaate, den willkürlichen Verhaftungen u. s. w. Die Anzahl der am 19. März von päpstlichen Gensd'armen Verwundeten wird „ohne Uebertreibung“ auf mindestens 200 Personen angegeben.

Lamoricère ist wirklich am 19. März von Brüssel abgereist, hat sich am 25. März in Triest eingeschifft und ist am 26. März in Ancona eingetroffen, wird aber wohl nicht eher nach Rom gehen als bis Goyon von dort fort ist. Lamoricère hat bekanntlich während der ganzen Zeit seines Exils in Belgien gelebt, und zwar — wie die „Dlt. Post“ meldet — in sehr intimen Beziehungen zu der Familie Merode, von der er ein entfernter Verwandter sein soll. Die Merode's sind eine der einflußreichsten hochadelichen Familien Belgiens und Hr. v. Lamoricère, der in frühern Zeiten ein ziemlich weltlich gesinnter Soldat war, ist in diesen Kreisen allmählig ein feuriger und enthusiastischer Sohn der Kirche geworden. — Nach der „K. Z.“ hat General Lamoricère sein Amt als päpstlicher Ober-Befehlshaber bereits angetreten und steht im Begriffe, die Besatzungen zu inspiciren. In Ancona, wo die bairischen und österreichischen Freiwilligen ausgeschifft werden, sind jetzt 3000 Mann päpstlicher Truppen beisammen.

Turin, d. 29. März. Die Unterhandlungen bezüglich der Räumung der päpstlichen Staaten durch die französischen Truppen dauern fort. Sardinien verlangt das Recht, Ancona zu besetzen, als Bürgschaft für die friedlichen Gefinnungen des Papstes und der neapolitanischen Besatzung. Dieses Begehren ist zurückgewiesen worden, und Frankreich bemüht sich nun, auf einer anderen Grundlage das Verständniß herbeizuführen. Es verbürgt sich nach allen Seiten hin für Aufrechterhaltung des Friedens, indem es den Mächten, von einer anderen angegriffen werden würden, seinen Bestand zusichert. Die hiesige Regierung legt eine große Thätigkeit an den Tag, um sich auf alle Fälle gerüstet zu sehen. Die Organisation des neuen Königreiches wird nach allen Seiten hin mit Energie in Angriff genommen.

Frankreich.

Paris, d. 30. März. Also die Communication ist gestern in Rom veröffentlicht worden. Das Telegramm, welches dieses Ereigniß mittheilt, verweigert die Form, in welcher die Bulle diese Communication ausdrückt. Der König wird in dem Actenstücke nicht genannt. Man spricht darin von allen, die da bei der Invasion der Romagna als Thäter, Mitarbeiter, Rathgeber und Anhänger gewirkt haben. Da diese Aufzählung auch auf Frankreich angewandt werden könnte, schwieg man darüber. Antonelli hat zugleich in einer sehr scharf gehaltenen Note gegen die Einverleibung der Romagna in Sardinien protestirt. Auf unsere Börse wirkte nicht sowohl die Veröffentlichung dieses Actenstückes, als andere in Umlauf befindliche Gerüchte. Man denkt nämlich in politischen Kreisen wieder an einen baldigen Ausbruch einer Krise im Oriente, und es soll die Weisung, die Marquis Savalette nach Konstantinopel mit sich nimmt, die hierauf bezüglichen Eventualitäten vorsehen haben. Dieser Diplomat soll — allerdings scherzweise — zu einem Freunde geäußert haben, daß er die Mission habe, dem kranken Manne den Garauß zu machen. Die Spannung zwischen England und Frankreich ist eine große, und Graf Persigny ist durch den Telegraphen hierher beschieden worden. Was die Blätter von einer Mission des Herzogs v. Grammont in Paris gesagt haben, ist grundlos; dieser Diplomat hat seinen Posten in Rom nicht einen Augenblick verlassen. — Man glaubt nicht, daß Frankreich die Mächte neuerdings wegen der Einverleibung von Savoyen befragen werde, obgleich dieses nach dem Inhalte des Vertrages angenommen werden müßte. — Das Commando über die päpstliche Armee wurde vom päpstlichen Cameriere Merode zuerst dem General Changanier angeboten, welcher aber den Antrag zurückgewiesen hat. — Dr. Kern hat gestern Herrn Thouvenot eine Note überreicht, worin die Schweiz gegen die Militär- und Civil-Besetzung von Nord-Savoyen protestirt.

Paris, d. 31. März. Der heutige „Constitutionnel“ veröffentlicht einen Artikel Grandguillot's in Bezug auf die heftigen Ausfälle der englischen Blätter und Parlaments-Mitglieder. Der Kaiser, heißt es darin, habe Alles, was in seinen Kräften stehe, im Interesse des englisch-französischen Bündnisses gethan, dessen Sprengung das Signal zu einem neuen Kampfe und zu neuen unheilvollen Ereignissen sein würde. Das Bündniß sei mit solcher Nothwendigkeit in der Natur der Verhältnisse begründet, daß ein theilweiser Zwispalt nicht stark genug sein würde, dasselbe zu brechen.

Der Senat hat mit 116 gegen 16 Stimmen den Uebergang zur Tagesordnung über die Petitionen beschlossen, welche das Einschreiten desselben zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes verlangen.

Paris, d. 31. März. Gestern hat der Deputirte Clary dem gesetzgebenden Körper den Commissions-Bericht über den die Fixirung des Jahres-Armee-Contingents auf 100,000 Mann betreffenden Geset-

entwurf überreicht. Die Discussion darüber wird aber erst nach Ostern stattfinden. Die Deputirten Latour und Lemercier sind Willens, bei dieser Gelegenheit die Regierung wegen der römischen Frage und der auswärtigen Politik anzugreifen. Der Oppositions-Deputirte Emile Olivier dagegen wird die Regierung hierin verteidigen, wie er sich auch bei dem Gesetze über den Zuckertarif auf die gouvernementale Seite gestellt hat. — Man versichert, Lord Cowley sei gestern Morgens auf Grund des hohen Erstes der europäischen Lage nach London abgereist, um neue Instruktionen einzuholen. Graf Persigny ist seinerseits hier eingetroffen und hat mehrere lange Unterredungen mit dem Kaiser gehabt. Die Beziehungen zwischen den beiden Höfen sind gespannt bis zum Reißer. Der französische Gesandte soll entnuthigt sein, da Frankreich unter den englischen Staatsmännern keine Stütze mehr habe. Selbst Palmerston wäre in seinem Vertrauen erschüttert. In diplomatischen Kreisen glaubt man, die französisch-englische Allianz sei in einer Weise erschüttert, daß eine Annäherung nur in Folge einer Nachgiebigkeit Frankreich's wieder eintreten könne, die nicht von dieser Macht zu erwarten ist. Es ist also ganz unbegründet, wenn die „Independance Belge“ sich aus London schreiben läßt, der Kaiser werde aus Rücksicht für England die neutralen Provinzen Savoyens nun doch an die Schweiz abtreten. Man wird sich hier höchstens dazu verstehen, die Neutralitäts-Frage den Großmächten zur Entscheidung zu unterbreiten. — Die Botschaft des Bundesrathes, die heute hier angekommen ist, hat einen guten Eindruck gemacht. — Die deutschen Blätter, namentlich die Kölnische Zeitung, werden jetzt sehr häufig mit Beschlag belegt. — Die Schweiz macht in England bedeutende Waffen-Einkäufe. — Die Königin von Spanien soll neuerdings einen eigenhändigen Brief an den Paps geschrieben haben, worin sie den v. Vater ihrer Ergebenheit versichert und ihm ihre Dienste anbietet. — Die französische Regierung hat mehrere außerordentliche Agenten nach dem Orient gesandt. — Erst am 1. April sollen die ersten französischen Bataillone in Nizza eintreffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Unterhaus-Sitzung lenkte Robert Peel die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Neutralität der Schweiz, welche durch das Abtreten von Savoyen an Frankreich zerstört worden sei. Er tadelte das Benehmen des Kaisers Napoleon, drückte sein Vertrauen zu Russell aus und fragte, ob die Regierung gegen die Haltung Frankreichs in Bezug auf die Schweiz protestire. Kein Minister beantwortete die Anfrage Peel's.

Zwischen Russell und Palmerston soll eine Meinungsverschiedenheit ausgebrochen sein. Man schreibt diesem Umstande das Schweigen des Ministeriums in der gestrigen Nacht-Sitzung zu. Da Peel sein Vertrauen in die Politik Russell's ausdrückte, hatte dieser auch nicht zu antworten.

Amerika.

Die Agentur Reuter veröffentlicht eine Depesche aus Newyork vom 17. März, nach welcher Spanien eingewilligt hätte, die Insel Cuba den Vereinigten Staaten zu überlassen. Der Cessionspreis wäre noch nicht festgestellt.

Nachrichten aus Halle.

— In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zwischen 1 und 2 Uhr brach in einem Hause der Taubengasse, dem Barbierherrn Küffer gehörig, Feuer aus, das jedoch sehr bald gelöscht wurde und den Dachstuhl nur unbedeutend beschädigte.

Bekanntmachungen. Chhringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. April cr.

Vormittags 8 Uhr

soll ein neben dem Bahnhof Halle gelegenes Stück Land von circa 4 Morgen Flächen-Inhalt öffentlich gegen Meistgebot auf fernere drei Jahre an Ort und Stelle verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißenseels, den 31. März 1860.

Die Verwaltung der l. Bahn-Abtheilung.

Mandel.

Ein Haus mit zwei Stuben und zwei Stubenkammern nebst Stallgebäude, vor 10 Jahren neu erbaut, mit Gemüse- und Obstgarten, passend für Professionisten, verkauft
Muskelus in Dornstedt.

Auf der Posthalterei zu Merseburg wird ein Postillon zum 1. Mai oder noch früher gesucht.

Eine Verwalterstelle ist sofort zu besetzen. Zu erfragen bei

L. Hesse, Steinthor 4.

Ein zweispänniger Leiterwagen mit schmalen Rädern ist billig zu verkaufen Klausdorferstr. 23.

Ein Landgütchen wird mit ca. 2000—3000 R^r Anzahlung zu kaufen gesucht durch
Silmars Fuchs in Eisenberg.

In einem nahrhaften Provinzialstädtchen Preussens ist ein neues Wohnhaus mit Laden, Niederlags-, Keller: u. sonstigen Räumlichkeiten an bester Lage für 3000 R^r unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch
Silmars Fuchs in Eisenberg.

1 Rittergut mit ca. 500 Mrg. Feld, Wiese und Holz soll für 90,500 R^r mit Inventar verkauft werden durch
Silmars Fuchs in Eisenberg.

Frische bairische Schmelzbutter, Schöne große Nüssen, Corinthen, Mandeln, feine Gewürze empfiehlt billigst
Gustav Niemeier, an der Moritzkirche Nr. 5.

Trockene Gese

in jedem Quantum täglich frisch empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Sultan-Nüssen 1859er in schöner Frucht erhielt wieder

Theodor Eisentraut.

Bekanntmachung.

Kappsaamen von letzter Ernte ist noch zu haben in Görbich Nr. 6 bei Wettin.

Große süße Türkische Nüssen, à 1/2 1/2 1/2 — 9 1/2 1/2 pr. 1 R^r,
Große süße Böhm. Nüssen, à 1/2 3 1/2 — 11 1/2 pr. 1 R^r,
offerirt G. F. Wöge in Rothenburg.

Apfelsinen und Citronen bei

G. F. Wöge in Rothenburg a/S.

Feinsten Melis in Broden à 1/2 5 1/2 1/2,
Feine Raffinade in Broden à 1/2 5 1/2 1/2 1/2,
Extra fein Raffinade in Brod. à 1/2 5 1/2 1/2 1/2,
Feinen gemahlenen Zucker à 1/2 5 1/2 1/2,
Feinsten gemahlenen Raffinad à 1/2 5 1/2 1/2,
Große Smyrn. Nüssen à 1/2 6 1/2 1/2,
Beste Corinthen à 1/2 5 1/2 1/2,
so wie ganz frische Sächs. Kübel-Butter empfiehlt G. F. Wöge in Rothenburg.

Eine neumilchende Kuh verkauft Wölf in Müllerdorf.

Nothen Kopfflee,

Zucarnat-Klee,

Zuckerrüben- und

Zurnips-Saamen

von letzter Ernte empfiehlt billigst

Albert Erbtram in Altleben a/Saale.

Nothen Kopffleesaamen und Luzern

in besser Qualität empfiehlt

Aug. Lehnert,

Ober-Steinstraße 28.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Diejenigen Herren Versicherten, welche Prämien-Gelder an obige Gesellschaft zu entrichten haben, erlaube ich ergebenst, solche gegen meine Quittung von heute ab nur an Herrn Robert Schmeisser (Firma: R. Schmeisser & Co.), Halle a. S., große Märkerstraße Nr. 6, gefälligst zu zahlen.

Magdeburg, den 30. März 1860.

A. Senckler,
General-Agent.

Direct bezogene Pariser Long-Shawls in feinsten Qualitäten, sowie Plaids, Crép- und Sommer-Umschlagetücher empfehlen in bedeutender Auswahl

Carl Engelke & Liebau,
Leipzigerstraße am Markt.

M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3.

Um zu räumen: ~~20~~
Seidene Bänder zu 4, 6 u. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Sammet- und Plüschbänder 11 $\frac{1}{2}$ bis 3 u. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Blumen und Federn à 3 u. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Strohüte von 10 $\frac{1}{2}$ an,
Besatzbänder u. Rüschen von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Blonden u. Spitzen 3 u. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Herren-Oberhemden von 1 $\frac{1}{2}$ an,
Chemisets von 4 $\frac{1}{2}$ an,
gestickte Kragen von 4 bis 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
seidene Handschuh von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
verkaufe ich entschieden 25% billiger als bisher, und erlaube mir wiederholt zu bemerken, daß mein Lager sowohl in Auswahl als in Güte nur das Beste und Neueste bietet.

Stahlfreifen von 9 $\frac{1}{2}$,
Fischbein à Stab 14 $\frac{1}{2}$,
Seide das Loth 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Shirtings von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Mull und Batist von 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
gestickte Taschentücher von 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
seidene Herren-Cravatten von 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Borden, Eiken, Knöpfe und Besätze,
sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel

M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3, im Hause des Hrn. Seiz.

Inductions-Apparate,

bekannt wegen ihrer großen Wirksamkeit gegen rheumatische Schmerzen und zu diesem Zwecke von jedem Arzt empfohlen, kann ich schon zu dem Preis von 3 Thlr. an unter Garantie der Güte diese Instrumente bestens empfehlen.

A. L. G. Dehne, Mechaniker u. Optiker, gr. Märkerstr. 4.

Fr. Neubert, Uhrmacher in Gerbstädt,

empfehlen einem hochgeehrten Publikum sein Lager von allen Arten Taschen-Uhren, desgleichen Stuh-Uhren, großen und kleinen Wand-Uhren, Tableaux-Uhren, für auf-fallend herabgesetzte Preise. Reparaturen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Frische holst. Auster,
gr. fette Kiel. Bücklinge,
fr. Kiel. Sprotten, à 6 — 8 $\frac{1}{2}$,
empfang soeben
Julius Riffert.

Fetten ger. Weserlachs,
Fette Kieler Bücklinge
erhielt u. empfiehlt
J. Kramm.

J. Kramm.

Preßbese

in bekannter sehr guter Qualität empfiehlt bei jedem Quantum
Leop. Kühling.

Maitrant, à fl. 7 $\frac{1}{2}$ — 10 $\frac{1}{2}$,
von fr. duftenden Kräutern, stets frisch
bei
Julius Riffert.

Ganz in der Nähe des Mark-
tes ist eine kleine Wohnung, be-
stehend aus 1 Stube, Kammer,
Küche und Bodenkammer, vorn-
heraus, zweite Etage, für eine
ältliche Dame oder Herrn pas-
send, zum 1. Juli d. J. zu ver-
mieten.

Herr Ed. Stückrath in der
Expédition dieser Zeitung giebt
darüber Auskunft.

In meinem Hause Nr. 15 der grossen Stein-
strasse ist die aus 7 Stuben und entsprechen-
dem Zubehör bestehende, bequem und elegant
eingerichtete Wohnung des Kaplmanns Herrn
Blümler wegen eigenen Anbaus desselben
sofort zu vermieten und zum 1. October zu
beziehen.
Ehrenberg.

Frischer Kalk

von Dienstag den 3. bis Sonnabend d. 7. April
in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

2- und 3jähr. Weißbörnpflanzen zu Hecken
sind noch abzulassen Schimmelgasse 5.

Weintraube.

Gute Dienstag den 3. April:

XXVII Abonnem.-Concert.

Sinfonie (Moll) von L. Spohr.
Anfang 3 Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

Im Begriff Halle zu verlassen, um nach
Dresden überzufrieden, und nicht im Stande,
von allen denen, welche mir meinen langjähri-
gen Aufenthalt hieselbst so lieb und werth wie
den in einer zweiten Heimath zu machen ver-
standen, persönlich Abschied zu nehmen, ist es
mir Herzensbedürfnis, denselben hiermit ein
Lebewohl zuzurufen und für die vielfachen Be-
weise von Achtung und Anerkennung, ob mei-
ner geringen, aber gewis freudigen Wirksamkeit
im Dienste des Frauenvereins zur Armen- und
Krankenpflege, sowie für die wohlwollende Theil-
nahme, welche sich mir immer, aber ganz beson-
ders in der jüngsten Zeit so allseitig bethätigte,
meinen tiefempfundenen Dank auszusprechen —
eine Theilnahme, welche mich hoffen läßt, daß
auch in der Ferne ein freundliches Gedächtnis
mir bewahrt werden wird, wie ich, das Anden-
ken an so reiche Gunst- und Freundschaftsbe-
weisungen ehrend und pflegend nicht unterlassen
werde zu bitten: Gott segne Halle!
Halle, den 2. April 1860.
Ernestine Meyer.

Allen Freunden und Bekannten ein herzli-
ches Lebewohl.
Heinrich Stephan.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau von einem gesun-
den Mädchen glücklich entbunden.
Halle, den 31. März 1860.
Fragott Hesse.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Freunden die traurige
Mittheilung, daß heute Nacht 1 Uhr unsere
innigst geliebte Tochter Emma sanft und er-
geben nach kurzem, schmerzvollen Krankenlager
zu einem besseren Leben einging. — Um stille
Theilnahme bitten
C. Grebin und Frau,
Otto Grebin, Bruder.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmit-
tag den 4. April c. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Empfangs-
gebäude aus statt.
Halle, den 1. April 1860.

Berliner Börse vom 31. März. Die Börse war
heute immer noch flau und belebte sich das Geschäft erst
nach dem Rückgange der Preise; auch österreichische Sa-
chen gaben nach. Eisenbahnen waren matter; preussische
Fonds gingen noch weiter zurück. In Wechsln war der
Verkehr nicht bedeutend.

Marktberichte.

Magdeburg, den 31. März. (Nach Wispeln.)
Weizen 68 — 69 $\frac{1}{2}$ Gerste 47 — 50 $\frac{1}{2}$
Roggen — — — — — Hafer 29 $\frac{1}{2}$ — 33 $\frac{1}{2}$
Kartoffelspiritus, die 14,400 $\frac{1}{2}$ Tralk. 31 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 31. März.
Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Rübböl pro Centner 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Leinöl pro Centner 13 $\frac{1}{2}$.

Quedlinburg, den 29. März. (Nach Wispeln.)
Weizen 60 — 70 $\frac{1}{2}$ Gerste 36 — 52 $\frac{1}{2}$
Roggen 43 — 55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Hafer 28 — 34 $\frac{1}{2}$
Wohnöl, der Centner 22 — 23 $\frac{1}{2}$.
Raff. Rübböl, der Centner 12 $\frac{1}{2}$ — 13 $\frac{1}{2}$.
Rübböl, der Centner 12 $\frac{1}{2}$ — 12 $\frac{1}{2}$.
Leinöl, der Centner 12 — 12 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 1. April Abends am Unterpegel 9 Fuß 6 Zoll,
am 2. April Morgens am Unterpegel 9 Fuß 7 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weiskensels
am Unterpegel:
den 31. März Abends 10 Fuß 3 Zoll,
den 1. April Morgens 11 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 31. März Vorm. am alten Pegel Nr. 9 u. 1 Zoll,
am neuen Pegel 11 Fuß 4 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 31. März Mittags: 4 Ellen — Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 31. März. B. Gödel, Guano, von
Samburg n. Dresden. — G. Biener, desgl. — L. Du-
vinage, Güter, v. Samburg n. Halle. — H. Schreiber,
Brennholz, v. Gentzin n. Budau. — G. Keilig, Güter,
v. Samburg n. Dresden. — A. Gäde, Steinkohlen, von
Samburg n. Budau. — A. Roth, Coaks, v. Samburg
n. Rothenburg. — Fr. Pfeil, Stückgut, v. Magdeburg
n. Dresden. — A. Gabel, Steinkohlen, v. Samburg
n. Budau. — J. Lonne, Salpeter, v. Samburg n. Budau.
— Chr. Bittcher, Coaks, v. Samburg n. Rothenburg. —
G. Pfeil, Stückgut, v. Magdeburg n. Dresden.
Rückwärts, d. 31. März. J. Bachs, Steinkoh-
len, v. Dresden n. Magdeburg. — A. Schwarz, Güter,
v. Halle n. Neut. Magdeburg. — S. Gödel, Stückgut,
v. Dresden n. Magdeburg. — Fr. Wolff, gelbe Erde, v.
Merseburg n. Berlin. — B. Schwarz, gelbe Erde, von
Merseburg n. Berlin. — S. Weiß, Braunkohlen, v. Au-
sig n. Neut. Magdeburg. — Fr. Klaus, desgl. — J.
Kersch, desgl. — B. Klepsch, Braunkohlen, v. Aufsig nach
Berlin. — G. Plade, Stückgut, v. Dresden n. Ham-
burg. — J. Ködler, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. —
J. Seich, Braunkohlen, von Aufsig nach Neustadt.
Magdeburg. — A. Richter, Bretter, v. Schanau nach
Samburg. — Fr. Casse, desgl. — Fr. Bertold, Braun-
kohlen, v. Aufsig n. Neustadt-Magdeburg.
Magdeburg, den 31. März 1860.
Königl. Schlenkeramt.

Deutschland.

Berlin, d. 1. April. In den Minister-Berathungen, welche in der vergangenen Woche unter Vorhitz des Prinz-Regenten und Anwesenheit des Prinzen Friedrich Wilhelm stattfanden, wurde der Stand der Landtagsvorlagen erörtert und die Haltung des Herrenhauses einer eingehenden Erwägung unterzogen. Die Nothwendigkeit einer Abänderung in irgend einer Weise wurde als unabweisbar hingestellt, es traten indessen Bedenken von höchster Stelle aus entgegen, welche eine solche Aenderung für jetzt nicht in Aussicht stellen. — Gutachten, welche von staatsrechtlichen Autoritäten, unter andern von dem Vicepräsidenten des Appellationsgerichts zu Glogau Dr. von Rönne (dem bekannten Verfasser des berühmten Fünfmännerbuchs) eingefordert worden, haben erwiesen, daß die Ernennung nur erblich oder auf Lebenszeit erfolgen könne. Die Ernennung einer Anzahl von Herrenhausmitgliedern zu einer legalen Umgestaltung des Hauses ist auch für jetzt nicht beliebt worden. Inzwischen möchten die nächsten parlamentarischen Vorgänge die Nothwendigkeit einer Abänderung der bestehenden Einrichtung wesentlich fördern. Nicht allein aus „Opportunitäts-Rücksichten“ hat die Fraktion v. Vincke Abstand von der Einbringung eines betreffenden Antrages genommen. Es sieht vielmehr fest, daß die Militär-Vorlagen abgelehnt werden sollen, mit ausdrücklicher Bezugnahme auf die Verwerfung der Grundsteuer-Gesetze im Herrenhause; das Weitere ergibt sich daraus selbstverständlich. — Im Abgeordnetenhanse bereitet sich ein Antrag vor, welcher als sehr bedeutungsvoll zu bezeichnen ist. Derselbe ist, wie man hört, vom dem Abgeordneten v. Carlowitz angelegt und geht dahin, daß das Haus auf das Ausscheiden Preussens aus dem Deutschen Bunde hinwirken möchte. Es ist noch nicht entschieden, ob der Antrag eingebracht wird, interessant ist es jedenfalls, daß der Gedanke dazu aus der Fraktion Mathis und von einem Manne ausgeht, welcher Mitglied des Königl. sächsischen Staatsministeriums gewesen ist. — Die mehrfach verbreiteten Angaben von einem bevorstehenden Rücktritt des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Herrn v. Schleinitz sind keinesfalls so unbegründet, als ein hiesiges Blatt behauptet. Diese wichtige Veränderung im Ministerium ist in nicht allzu langer Zeit zu erwarten; als Nachfolger des Herrn v. Schleinitz ist der jetzige Gesandte in London, Graf Bernstorff, oder der Gesandte am Bundestage, Hr. v. Ulfedon, in Aussicht genommen. (M.-Z. Berlin.)

Frankfurt a. M., d. 29. März. Ueber den schon erwähnten österreichischen Protest enthält das „Dresdn. Journ.“ folgende nähere Angaben: Die österreichische Regierung läßt die Einverleibung Moldenas, Varnas, Koscanas und der Romagna durch Sardinien thatsächlich nicht vollziehen, ohne dagegen bei der Regierung Sardinien zu protestiren. Mit der Uebergabe des Protestes in Turin ist, da Oesterreich daselbst nicht vertreten ist, der Gesandte Preussens beauftragt. In der heutigen Sitzung der Bundesversammlung theilte der k. k. Präsidialgesandte den Protest seiner Regierung mit. Es begleitet denselben die Eröffnung, daß Oesterreich im Interesse des europäischen Friedens es bei seinem förmlichen Proteste bewenden und demselben keinen Nachdruck durch die Gewalt der Waffen verleihen werde.

Die im Jahre 1851 eingegangene „Deutsche Zeitung“ soll jetzt wieder zur Förderung der nationalen Interessen in's Leben gerufen werden. Ein von W. Bessler und den Professoren Gerwinus, Häusser und Jolly in Heidelberg unterzeichnetes Programm, das in Frankfurt a. M. unter den Mitgliedern der ehemaligen Gotha'schen Partei circulirt, fordert zur Zeichnung von Actien für das neue Unternehmen auf und findet, wie wir hören, allseitige Anerkennung. Der Nennwerth einer Actie ist auf 300 Thlr. oder 500 Fl. festgelegt.

Kassel, d. 28. März. Glaubhaftem Vernehmen zufolge hat der Redacteur der „Hessischen Morgenzeitung“, Dr. Decker, bei hiesiger Staatsprocuratur Selbstanklage erhoben, anführend, daß die Regierung bestimmte Nummern der von ihm redigirten Zeitung mit Beschlag belegt habe, weil darin „strafbare Angriffe auf die Staatseinrichtungen“ enthalten seien. Hiernach habe er sich eines Verbrechens schuldig gemacht, welches nach dem Gesetze von 1795 mit Eisenstrafe zu belegen sei. Er ersucht die Staatsbehörde, Anklage gegen ihn zu erheben, damit das Gericht nach Befund des Thatbestandes ihn freispreche oder verurtheile. Die Staatsprocuratur soll von der Polizei die betreffenden confiscirten Nummern eingezogen haben.

Bermischtes.

— Berlin. Vor etwa vier Wochen kam, wie die „Ger.-Ztg.“ mittheilt, dem Bibliothekar der Universitäts-Bibliothek, die bekanntlich in der Raubenstraße belegen ist, ein medicinisches Werk in die Hände, das seiner kostbaren Abbildungen beraubt war. Es wurden sofort weitere Nachforschungen in der Bibliothek angestellt, und es ergab sich, daß aus einigen 40 medicinischen Werken die Abbildungen von diebischer Hand geraubt worden sind. Da ein Theil der beraubten Werke niemals ausgeliehen worden, bei dem anderen Theil die letzte Ausleihe schon seit Monaten her ist, so läßt sich mit Gewißheit annehmen, daß die Beraubung im Lesezimmer der Bibliothek stattgefunden hat, auch spricht der Umstand dafür, daß in einigen Werken die deutlichsten Spuren gefunden sind, daß sie der Abbildungen ebenfalls beraubt werden sollen, woraus zu schließen, daß der Dieb bei seiner That durch die Anwesenheit des Dieners des Lesezimmers gestört worden ist. Man wollte zuerst den Diebstahl geheim halten, um den Dieb sicher zu machen, und so durch genaue fortgesetzte Beobachtung den Thäter zu ermitteln. Da aber vier Wochen seit der Entdeckung

des Diebstahls vergangen und derselbe bereits den meisten Besuchern bekannt ist, so kann diese Verheimlichung jetzt zu nichts mehr führen, und sind nunmehr offizielle Schritte zur Entdeckung des Diebes gemacht worden.

— An der Küste der Insel Rügen ist der Heringsfang dieser Tage so ergiebig gewesen, daß, nachdem zehn Fächten mit je 800 Ball in Stralsund angekommen waren, dort der Preis von 16 Sgr. auf 2½ Sgr. per Ball (80 Stück) hinabgedrückt wurde.

— Stuttgart, d. 28. März. Gestern sind die Banquiers S. Haas und Th. Dreifus wegen im Komplot verübter Körperverletzung (sie hatten bekanntlich vor einiger Zeit den Redacteur des „Beobachters“ Goppf in seiner Wohnung angegriffen) zu 7½ resp. 6½ Monat auf der Festung zu erhebenden Kreisgefängnißstrafe vom hiesigen Kriminalamt verurtheilt worden.

— Cleve, d. 29. März. Der Räuber Brinckhoff ist heute vom Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 30. März 1860.

Der Handarbeiter Johann Andreas Ritus aus Brachwitz ist gefänglich, seinen Eltern 2 Thlr. 20 Sgr. baares Geld und mehrere Kleidungsstücke in der Absicht der rechtschwerdigen Zueignung weggenommen zu haben. — Er hatte den Diebstahl in der Weise verübt, daß er in die Stube seiner Eltern durch das Fenster eingestiegen war, da die Stube vergeschlossen gewesen war, und eine Kiste, in der das Geld verwahrt war, aufgebrochen hatte. Der Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht und Untersehung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres bestraft.

Die unverheiratete Catharine Groh von hier ist angeklagt, dem Fleischermeister Nielsch hieselbst, während sie bei demselben als Magd diente, drei Töpfe mit Fett, eine Quantität Seife und 7 Eier entwendet zu haben; der Bäckergehilfe Friedrich Carl Wagner von hier ist der Fehlerlei angeklagt, da er mit der unverheir. Groh genauer bekannt ist und diese Gegenstände bei ihm vorgefunden worden. Beide Angeklagte wurden freigesprochen, da die genannten Gegenstände nicht mit genügender Sicherheit von den Angehörigen des z. Nielsch recognoscirt werden konnten.

Die unverheiratete Marie Rosine Claus aus Brehna war am 17. d. Mts. von einem Nachwächter arretirt worden. Bei der Arretur hatte sie sich dem Nachwächter gegenüber Allus genannt, und ihm 5 Sgr. gegeben, wenn er sie frei geben lässe. Alles dessen ist sie gefänglich. Sie wurde wegen gewerdsmäßiger Unthat, Führung falschen Namens und Verfuhrs der Bestechung eines Beamten mit 3 Wochen Gefängniß bestraft.

Der Handarbeiter Julius Theodor Salomon von hier, bereits 1858 wegen Diebstahls im Rückfalle bestraft, war gefänglich, am 13. März o. 6 Stück Kupfer im Goldhufe zum goldenen Flug hier entwendet zu haben. — Er hatte einen Theil desselben dem Papiermacher Johann Carl Dyme von hier gegeben, und verküffelt, demselben hierbei die Erwerbsart desselben mitgetheilt zu haben. Obwohl Dyme behauptete, von Salomon nur erfahren zu haben, daß dieser das Kupfer aus dem goldenen Flug erhalten habe, wurde er dennoch bei der Unglaubwürdigkeit seiner Behauptung wegen Schlerer zu 1 Monat Gefängniß, Verluh der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr, der Salomon aber mit Rücksicht auf den erblichlichen Werth des Kupfers wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr verurtheilt.

Der Schuhmachergehilfe Johann Gottfried Rausch von Querfurt war in Weitzin im letzten halben Jahre Mitglied des dortigen Gellensvereins. Als solcher hatte er die Beiträge der Gesellen zum Gesellen-Lohd einzusammeln, von diesen aber gefändigemäßen 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. unterschlagen. Er wurde deshalb mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

Der Handarbeiter Friedrich Carl Böhndt aus Ammendorf gefand ein, im Februar d. J. in einer der Gemeinde Ammendorf gehörigen Kirchschänke 13 Kirchscheune abgesetzt und entwendet zu haben. — Mit Rücksicht auf die große Dürftigkeit des Angeklagten und die sehr geringe Entwidlung seiner geistigen Anlagen wurde er wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und Untersehung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer 1 Jahres bestraft.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 31. März bis 2. April.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Leitsmann m. Sohn a. Westph. Die Grn. Kauf. Großmann a. Zerbst, Schulze a. Berlin, Steiner a. Leipzig, Reiter a. Siedlitz.
- Stadt Zürich.** Hr. Stadtrat Rüsting a. Breslau. Hr. Fabric. Dje a. Köln. Hr. Rent. Buchmann a. Berlin. Die Grn. Kauf. Weg a. Elberfeld, Keutner a. Leipzig, Weiße a. Waidenburg, Die a. Schaar b. Fönd.
- Goldener Hirs.** Die Grn. Kauf. Rosenrath a. Burg. Hr. Gutsbes. Reimann a. Hamburg, Hoffroth a. Leipzig, Jonsas u. Hirsch a. Berlin. Hr. Registrar Hirsch u. Hr. Ober-Post-Bezt. Berger a. Berlin. Hr. Gumnal, a. Dir. a. D. Mühlau m. Sohn a. Norwegen. Hr. Rent. v. Schüller a. Breslau.
- Goldler Löwe.** Hr. Gutsbes. Ehrenberg a. Ostpreuß. Die Grn. Kauf. Milke a. Leisnig, Seiter a. Dresden, Krühl a. Prag. Die Grn. Dehon. Walter a. Erfurt, Schmidt a. Lorgau. Hr. Lehn. Schurig a. Frankfurt a. D. Hr. Rent. Richter a. Schandau. Hr. Stud. jur. Sandke a. Danzig. Hr. Fabricbes. Reinecke a. Elbing. Hr. Baumr. Helmreich a. Wittstock.
- Stadt Hamburg.** Die Grn. Kauf. Rubberg a. Alstedt, Müller a. Mannheim, Dancker a. Arneburg, Hempen a. Potsdam, Corre a. Zerbst. Hr. Fabric. Schmelzer a. Niemburg a. Gm. a. Leipzig. Hr. Fabric-Dir. Hübner a. Wittstock. Hr. Dornfänger Bertram m. Gm. a. Leipzig. Hr. Intend.-Assessor Kaufs a. Magdeburg. Hr. Pastor Glöckner m. Sohn a. Greisdorf. Hr. Gutsbes. Schulze a. Scharfenburn. Hr. Procur. Schwimmer a. Schulport. Hr. Privat. Dyme a. Meimar. Hr. Baumfr. Berger a. Gehren i. Pommeren.
- Schwarzer Hsr.** Die Grn. Fabric. Gölmer u. Scholz a. Steingrund b. W. Frau Wittve Lange m. Tochter a. Bennstedt. Die Grn. Geschäftsbres. Nathan u. Sohn a. Magdeburg. Hr. Fabricbes. Kraß a. Sulz.
- Wente's Hotel.** Die Grn. Kauf. Schiewart a. Bielefeld, Dobrinski m. Schiewer a. Schladitz. Hr. Fabric. Schmidt a. Witten.
- Hotel zur Eisenbahn.** Hr. Rent. v. Rüsse m. Sohn a. Berlin. Hr. Hof-Justiz-Rath m. Fam. a. Eisenb. Die Grn. Kauf. Wegler a. Hofzheim, Friedländer a. Kassel, Bretschneider a. Elster. Hr. Rent. v. Reuter a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	1. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	326,54 Par. L.	327,11 Par. L.	329,01 Par. L.	327,55 Par. L.	
Dunstdruck . .	2,65 Par. L.	2,84 Par. L.	2,87 Par. L.	2,79 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt	77 pCt.	51 pCt.	77 pCt.	62 pCt.	
Luftwärme . . .	6,1 G. Rm.	11,4 G. Rm.	7,1 G. Rm.	8,2 G. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Grasnutzung in den Seitengräben und an den Böschungen der Kreis-Chauffee von Trotha bis an den Petersberg auf die nächsten 6 Jahre steht Termin auf

den 7. April d. J. Vormittags

10 Uhr

in dem Wiebach'schen Schenklokale in Löbnitz a/S. an. Die Pachtbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 29. März 1860.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

In dem Konkurs über das Vermögen des Eislermeisters **Gottlieb Andreas Krause** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 23. April d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. Februar er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 3. Mai 1860 Vormittags 12 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Freund** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **v. Bieren, Wille, Niemer, Fritsch, Goedecke, Fiebiger, Scheide** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 22. März 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,
I. Abtheilung,

den 27. März Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidemeisters und Kleiderbändlers **Julius Schneider** von Lauchstädt ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. März er. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Weszel** von hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 6 vor dem Kommissar, Herrn Gerichts-Assessor **Nothe** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 28. April 1860 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger

machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 28. April er. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf

den 11. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 6 vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsanwälte **Hunger, Bis, Klinkhardt** und der Justizrath **Wagner** hier.

Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei bei Wittenberg, mit einem ganz vorzüglichen Zehnlager, sehr mächtig und rein. Die Lage ist vortheilsaft, an der Eisenbahn und Elbe. Der Absatz nach Berlin leicht und sehr günstig. Alle Gebäude neu. Die besten englischen Pressmaschinen sind dabei. Areal 33 Morgen, Preis 6000 \mathcal{R} , Anzahlung 2-3000 \mathcal{R} . Das Geschäft ist so gut, daß in einigen Jahren das Capital herauszunehmen ist. Mit dem Verkauf ist beauftragt

S. Frabnert.

Wittenberg, den 30. März 1860.

Ein Lanagut mit 400 M. Weizen-, Gerst- u. Haferboden, 120 M. Holz, 4000 \mathcal{R} werth Inventar und Gebäude gut, Preis 14,000 \mathcal{R} , hat als ganz preiswürdig zum Verkauf

S. Frabnert.

Wittenberg, den 30. März 1860.

Bräuereiverpachtung in Schepplin.

Die Brauerei von Schepplin soll von Michael 1860 ab nach Befinden auf 16 Jahre verpachtet werden und haben sich Pachtlustige an den Rechtsanwalt **Verendes** zu Eilenburg oder den Amtmann **Kettenteil** in Schepplin zu wenden und sich über ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse auszuweisen; können auch dafelbst die näheren Bedingungen einsehen und ihre Gebote abgeben.

Mühlverkauf. Veränderungshalber will ich meine zwischen Polleben und Helmstedorf, dicht an der Kreischauffee belegene ober-schlägige Wassermühle, die sogenannte Obermühle, mit 1 Mahl- und 1 Schrot-Gang und circa 28 Morgen separirtes Land, öffentlich meistbietend verkaufen.

Ich habe dazu Termin in der Mühle selbst, auf **Dienstag den 10. April Vormittags 10 Uhr**

anberaumt und lade Kauflustige dazu ergebenst ein. Der Zuschlag erfolgt bis Abends 6 Uhr und muß dann der Käufer 500 \mathcal{R} Anzahlung machen.

Käufer können schon vorher mit mir oder dem Agent **Hempel** in Eisleben in Unterhandlung treten und jede gewünschte Auskunft erhalten.

Polleben, den 30. März 1860.

Mühlbesitzer **Schmidt.**

Grundstück-Verkauf.

Ein Haus mit 19 Stuben und allem Zubehör, ganz neu und bequem, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres Fleischerg. 1.

Das Haus alte Promenade Nr. 20, der Königl. Bank schräg über, ist entweder im Ganzen zu vermieten oder zu verkaufen. Das Nähere Mittag zwischen 1 bis 3 Uhr.

40,000 Thlr. sind getheilt, jedoch nicht unter 10,000 \mathcal{R} auf Güter-Hypotheken auszuliefern. **A. Linn**, Lucke Nr. 9 in Halle.

Vortheilhafte Offerte.

Zu Fabrik- oder andern gewerblichen Anlagen passend, sind sehr räumliche, große Gebäude mit beliebigem Hofraum unter äußerst billigen Bedingungen zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße.

Baustellen mit Garten,

schön gelegen, Aussicht auf die Stadt und Saalthal, weist zu sehr soliden Preisen nach **J. G. Fiedler** in Halle.

Ein Gartengrundstück

mit Haus, Stallung und 2 bis 3 M. Morgen gutem Gartenland, für Gärtner oder Privat-Herrschaften, welche angenehm wohnen wollen, passend, verkauft unter den günstigsten Bedingungen **J. G. Fiedler**, kl. Steinstraße.

Ein Rittergut mit guten Gebäuden und 452 Morgen gutem Areal an Feldern und Wiesen, vollständigem Inventar, ingl. neuer Brennerei, ist in der Nähe einer Residenzstadt der russischen Fürstenthümer zu verkaufen. Reflectirende wollen sich wenden an **F. Vorber** in Jena.

Bauerguts-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden und Garten in dem Dorfe Zellischen bei Lützen, nebst 6 Morgen Feld in dasiger Flur, steht durch den Unterzeichneten zum sofortigen Verkauf. Die Hälfte Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

Kleingodula bei Dürrenberg,

den 15. März 1860.

J. G. Flister, Gastwirth.

Eine im besten Zustande befindliche Windmühle mit gutem Wohnhaus und Stallungen, wobel 2 Morgen Land sind, in der Nähe einer großen Stadt, soll wegen eingetretener Todesfall des Besitzers sofort unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Näheres wird Kaufmann **Louis Neupner** in Halle die Güte haben zu ertheilen.

Stadmühlen-Grundstückverkauf.

Dasselbe liegt 2 1/2 Stunden von Leipzig, hat 2 Mahlgänge, Del- und Schneidemühle, 8 M. Garten, 40 M. Acker, wovon à M. mit 200 \mathcal{R} bezahlt wird, 24 M. Wiesen, 13 M. Holz, und soll eiligst wegen ganz besonderen Verhältnissen sehr preiswürdig mit vollen Inventarien für 13,500 \mathcal{R} mit circa 3000 \mathcal{R} Anzahlung (die noch zu zahlenden Gelder können fest stehen bleiben) verkauft werden. Näheres ertheilt der Defonom **G. Höfeler**, gr. Brauhausgasse Nr. 31 in Halle.

Die zweite Etage des Hauses Fleischerstraße 25, dem botan. Garten gegenüber, welche jetzt Herr Rechnungsrath **Höbzig** bewohnt, ist zu vermieten und den 1. Decbr. d. J. zu beziehen. Anzusehen täglich von 10 bis 2 Uhr.

Carl Rathke.

Ein herrschaftliches Logis von 7 Stuben, 5 Kammern und Zubehör, auf Verlangen auch Pferde- und Wagenchuppen, ist zu vermieten Brüderstraße Nr. 16 bei **Carl Saring.**

Ein herrschaftliches Logis zu vermieten, nöthigenfalls mit Pferde- und Wagenchuppen.

kl. Klausstraße Nr. 12.

Neubl. Wohnung für einen od. zwei Herren sofort zu beziehen **Schmeerstraße 9.**

Die erste Etage von 3 Stuben mit allem Zubehör und Benutzung des Gartens ist an eine ruhige Familie zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Neumarkt Geisstr. Nr. 60.

J. W. Dittmar.

Soeben erschien und ist in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Erinnerungen aus dem Leben Ihrer Königl. Hoheit Helene Louise, Herzogin von Orleans,

geb. Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin. Nach ihren eigenen Briefen zusammengestellt von **Dr. G. H. von Schubert.** Mit einem Portrait. **Fünfter Abdruck.**

Preis 1 \mathcal{R} 18 \mathcal{S} .

Die Schleifische Feuer-Versicherung in Breslau
 wird in Halle außer der dasigen Haupt-Agentur auch noch durch den Special-Agent daselbst
Herrn Heinrich Fritsch, gr. Ulrichsstraße Nr. 21,
 vertreten, welcher zur Vermittelung der von der Haupt-Agentur sofort zu vollziehenden Ver-
 sicherungen jederzeit bereit sein wird.
Die Direction.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die in unserem 11. Rechenschaftsberichte enthaltene Mittheilung,
 daß der Verwaltungsrath in seiner Sitzung vom 24. November v. J. beschloffen habe, die
 9te Einzahlung im April d. J. auszuschieben, ersuchen wir die Actionaire der Gesellschaft
 bei Vermeidung der im §. 48 der Statuten angedrohten Nachtheile die 9te Einzahlung mit
 10% an einen der von uns zur Quittungsleistung ermächtigten Herren: **S. F. Lehmann**
 in Halle a/S., **B. J. Friedheim & Co.** hier, **C. W. Balthasar** in Potsdam,
Julius Köllig in Berlin, **G. v. Pachaly's** Engel in Breslau, **Ziebig &**
Co. in Waldenburg und **Th. Seehausen** in Eisleben bis spätestens
 den 30. April a. c.

abzüglich 28 % Zinsen bis ultimo April im Betrage von
 Rp 9. 2 % pr. Quittungsbogen

in Preuß. Cour. portofrei einzuzahlen.

Göthen, den 24. März 1860.

Der Vorstand.

**„Janus“,
 Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
 in Hamburg.**

Die resp. Versicherten unserer Gesellschaft ersuchen wir hiedurch, die am 1. April c. fäl-
 ligen Prämien an Herrn **Gustav Hinz**, in Firma: **G. Hintze & Klincke** in
 Halle a/S., Wohnung: große Ulrichsstraße Nr. 11, gegen unsere Original-Quittung zu zahlen.
 Hamburg, d. 26. März 1860.

Die Direction des „Janus“.
Mieth. A. W. Schmidt.

Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Eberfeld.

Unter Bestätigung der Königl. Hochlöblichen Regierung ist dem Herrn **Paul Weber**
 in Börbig die seither von Herrn **A. E. Vinneboes** dort verwaltete Agentur der obigen
 Gesellschaft jetzt übertragen.

Halle a/S., am 1. April 1860.

Die Haupt-Agentur.
W. Kersten & Co.

Indem ich auf obige Anzeige Bezug nehme, empfehle mich zur Annahme von Versiche-
 rungs-Anträgen, so wie zu jeder Auskunft über diese Versicherungsbranche. — Formulare
 jeder Art verarbeide ich gratis und werde bei deren Ausfüllung bereitwilligst unterstützen.
 Börbig, am 1. April 1860.

Paul Weber.

**Selter- und Sodawasser,
 sowie alle anderen künstlichen Mineralwässer
 empfiehlt in frischen Füllungen und bester Qualität
 die Mineralwasser-Fabrik
 des Apotheker **F. Cramer**
 in Stadt Sulza.**

Am heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft nach dem Hause
 des Herrn **Simon**, am Markt Nr. 15, meinem bisherigen Lo-
 kal schräg über.
Carl Fiensch,
Sattler- und Taschnermeister.

Reisekoffer in allen Größen von 1 1/2 Ebr. an, Hutschachteln, Reise- und
 Geldtaschen, Umhängetaschen von 17 1/2 % an empfiehlt
Carl Fiensch, Markt Nr. 15.

Ein Commis im Alter von 26 Jahren,
 welcher seine Lehre im Colonialwaaren-Geschäft
 beendigte und in Eisen-, Expeditions- u. Assen-
 surangeschäften servirte, sucht baldigst ein an-
 deres Engagement. Offerten bittet man unter
 der Chiffre K. # 3 bei **Ed. Stückrath** in der
 Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Eine **Ökonomie-Scholarin** wird auf
 ein Rittergut, gegen Kostgeld, gesucht. **A. Lü-**
deritz in Leipzig, Kl. Fleischberg. 23.

Es wird eine Stelle für einen jungen Men-
 schen zur Erlernung der Bierbrauerei gesucht
 und bittet man gefällige Offerten Martinsberg
 Nr. 4 abzugeben.

(Reisestelle.) Für ein Engros-Geschäft
 wird ein junger gewandter Kaufmann als Rei-
 sender gesucht durch das Comtoir von
Clemens Warnecke in Braunschweig.

Für ein industrielles Unternehmen, rentabel
 und mit bedeutenden Absatz-Quellen versehen,
 wünsche ich einen umsichtigen Mann zur Lei-
 tung des Rechnungswesens zu engagiren. Der
 Kaufmann **W. Matthäus**, Berlin.

Ein junger Mann wird sofort oder auch spä-
 ter in einem Material- und Fabrikgeschäft un-
 ter annehmbaren Bedingungen als Lehrling ge-
 sucht. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der
 Expedition dieser Zeitung.

Ein ehrliches fleißiges Dienstmädchen findet
 sofort Condition Weidenplan Nr. 2.

Ein fleißiger und ordentlicher Kellnerbursche,
 der schon einige Jahre im Geschäft gewesen ist,
 findet sofort Stellung in der „Erholung“.

Wer Gesinde hält
 und Streitigkeiten mit demselben vermeiden
 will, empfehlen wir das vom Polizey-Lieut-
 enant **Demstedt** in Berlin so eben
 in dritter vermehrter Auflage herausgeg.
 Werkchen: **„Gesinde u. Gesinde“**
 (10 %), Verlag von **J. Neufel** in
 Berlin, vorrätig in der
Pfefferschen Buchh. in Halle.

Mineral-Wässer

frischer Füllung hält bestens empfohlen
 die
**privilegirte Mineralwässer-Anstalt
 zu Bieselbach.**

**Carl Jahn's
 Klettenwurzel-Öel,**

bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs
 zu befördern und das Ausfallen der Haare zu
 verhindern, verkauft das Glas zu 2 1/2 %,
 5 % und 7 1/2 % nebst Gebrauchsanweisung
 commissiönsweise in Halle Herr **W. Hesse**,
 Schmeerstraße Nr. 36.

Auch eignet es sich vorzüg-
 lich als Beförderungsmittel zum
 Wachsthum der Barthaare.

Alle Reparaturen v. Hüten
 werden befördert bei **G. Pfahl**,
 40. Schmeerstraße 40.

Anzeige.
 Von meinem echten **Zuckerrübensaa-**
nen 1859er Ernte übergab ich Herrn
Carl Deichmann in Halle Lager u.
 empfehle solches zur geneigten Abnahme bestens.
 Quedlinburg, den 23. März 1860.
Ferd. Hanewald.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitte ich
 um geneigte Aufträge, welche ich jederzeit prompt
 ausführen werde.

Carl Deichmann,
 Neue Promenaden- und Leipzigerstraßen-Ecke.

Gute frisch gemachte Hafelreifen oder Bän-
 de, 10füßige 20 %, hier 22 % 6 %, franco
 Halle = Magdeburg 8füßige 10 %, hier
 11 % 3 %, auch verschiedene andere kleine
 Sorten sind vorrätig für billige Preise.
August Schulze in Hettstädt.

Streich-, Mauer- und Düngegyps
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Frd. Glinter in Eisleben.

Guano pr. Cr. 3 % offerirt
Frd. Glinter in Eisleben.

12 Schock Hafer- und Gerstestroh verkauft
Frd. Glinter in Eisleben.

Monumente und Leichensteine von Granit,
 Marmor und Sandstein liefert billig und sauber
 gearbeitet; vorzüglich billig sind die Marmor-
 kreuze und Marmorplatten von den verschiede-
 nen Marmor-Arten.
 Halle a/S. **W. Saack**,
 Obersteinthor.

Maulbeerbäume.
 Morus alba data (großblättriger Art) circa
 50 Schock 4jährige Bäume, auch Sträucher zu
 Heckenanlagen, hat billig abzulassen
K. Probst in Mansfeld.

Frischer Kalk,
 Dienstag den 3. April in der Ziegelei „Stadt
 Colla“ vor dem Klaustror.
Stengel.

Ein guter Zuchtbulle, 3 1/2 Jahr alt, Vieh-
 rasse des Herrn **Antimann Säuberlich** zu
 Gerleboget, soll Dienstag als den 10. April
 früh 10 Uhr beim Gastwirth **Jungmann**
 allhier meistbietend verkauft werden. Selbiger
 Bulle kann am gedachten Tage beim Unter-
 zeichneten von früh 7 Uhr in Augenschein ge-
 nommen werden.
Cörmigk Der Gutsbesitzer
Sack.

Der Gutsbesitzer Sack.

Nach Wien wird sofort unter vortheil-
 haften Bedingungen zu engagiren gesucht,
 eine gesunde, kräftige, junge und ge-
 bildete Wittve von angenehmem Aussehen,
 welche sich der Wartung eines Säuglings (nicht
 als Amme) unterziehen will.

Franco-Offerten bittet man unter der Chiffre
 G. L. No. 100. Leipzig poste restante zu
 adressiren.

Strohhut-Wäsche bei Adolph Jüdel junior, Brüderstraße 14.

Damen-Mäntel und Mantillen

in größter reichhaltigster Auswahl. Alles, was die Mode bietet, en gros & en detail, und werden schon große neueste Falten-Mäntel von 3/4 P, Mantillen von bestem Taffet von 3 P an verkauft.

E. Cohn, Leipzigerstraße „goldnen Löwen“.

Der Ausverkauf meiner Schnitt- und Modewaaren dauert fort und werden wollene Kleiderstoffe für 3/4 die Elle verkauft.

E. Cohn.

Steinpappe u. Bedachungsilz, das billigste Deckmaterial, in Tafeln à 8 □ F. u. Rollen à 200 □ F., Asphalt u. Nägel zum Eindecken bei **J. G. Mann.**

Saffarben in Stangen,

für Conditoren und Coloristen zum Färben. Die Farben sind durchaus der Gesundheit nicht nachtheilig, bei **Friedr. Schlüter**, große Steinstraße Nr. 6.

Erdnuss-Oel-Seife,

bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel. Preis pro Stück 3 Sgr., ein Packet mit 4 Stück 10 Sgr., empfiehlt **C. Haring**, Brüderstrasse 16.

C. Haring, Brüderstrasse 16.

Unter heutigem Datum eröffnete ich große Klausstraße Nr. 13, Frn. Glafer vis à vis, ein

Schuh- und Stiefelwaaren-Lager.

Indem ich einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden dasselbe unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung hiernit bestens empfehle, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich alle an mich gerichtete Anforderungen prompt zu erfüllen mich bestreben werde.

Halle, den 3. April 1860.

August Papst,
Schuhmacher-Meister.

Dr. Vorhardt's arom.-medic. Kräuter-Seife (à 6 Sgr. pr. Packetchen) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, und

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta (à Packetchen zu 6 und 12 Sgr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfohlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmetiques und werden von denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden. Alleiniges Lager für

Halle a. S. bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt, sowie auch für Asten: A. F. Lage, Ufersleben: A. L. Stäbe, Bitterfeld: Ferd. Krause, Cölkeda: E. W. Bretschneider, Düben: Heinr. Hoffmann, Eckartsberge: Gotthold Packbusch, Eilenburg: Lud. Neß, Eisleben: Anton Wiese, Gräfenhainchen: Louis Schmidt, Hettstädt: F. W. Proße, Laucha a. A.: Bernh. Sachse, Liebenwerda: Robert Conrad, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: Garcke'sche Buchhdlg., Naumburg a. S.: C. F. Schulze, Nebra: Gustav Kellner, Querfurt: G. E. Nägler, Sangerhausen: F. G. Böttler, Schkeuditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Stolberg: F. H. Feldhügel, Torgau: Gust. Flegel, Weissenfels: C. A. Günther, Wettin: Wilh. Erdmann, Wittenberg: F. A. Haberland, Zeitz: F. H. Weibel u. in Jörbig bei Carl Köhlsch.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom besten Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Halle nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 P pro ganze Flasche, 1 P pro 1/2 Flasche und 1/2 P pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Hesse**, Schmerstraße Nr. 36, in Jörbig bei Herrn **F. W. Reinboth**.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit. **G. A. W. Rager** in Breslau.

Dienstag den 3. April

Dritte und letzte Quartett-Unterhaltung im Saale des Kronprinzen.

Programm.

- 1) Quartett (D dur) v. Beethoven.
- 2) Quartett (F moll) v. Mendelssohn-Bartholdy.
- 3) Quartett (D moll) v. Schubert.

Anfang präcis 6 Uhr.

E. John, Stadtmusikdirector.

Billete à 12 1/2 Sgr sind bei Herrn **Karmrodt**, gr. Steinstraße, und in meiner Wohnung, Promenade Nr. 25, zu haben.

Großes geistliches Concert

am Charfreitag Nachmittags von 4 bis 6 Uhr in der Marktkirche.

„Die letzten Dinge“.

Dratorium in 2 Abtheilungen, nach Worten der heil. Schrift zusammengestellt v. Fr. Rochlitz, componirt von E. Spohr.

Die Tenor- u. Bass-Solopartien sind von den Herren **John** u. **Uttner** gef. übernommen worden.

Billets à 10 Sgr für den Partererraum der Kirche und à 7 1/2 Sgr für die Chöre, sowie Texte à 1 Sgr sind zu haben bei **Karmrodt**, **Schrödel** & **Simon** und **Fr. Arnold** an der Marktkirche. (Für die Mitglieder des Gesangvereins auch bei **Paul Colla & Co.**) An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt. **L. Thieme.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hamburger Preßbefe!

Hannoversche, empfiehlt in längst anerkannt reiner, vorzüglich gährungsfräftigster Qualität bei jedem Quantum von täglich frischem Empfang

F. Beerholdt

am Markt, Bechershof Nr. 9.

Zu den Fest-Bäckereien empfehlen in besser Waare: **Raffinade** und **Meliss** in Broden, sowie **gestopene Zucker** und **Farine** zu den niedrigsten Notirungen, bei 5 U zum Centnerpreis; **neue große Rosinen**, **Corinthen**, **Mandeln**, **frische Schmelzbuter**, **Citronat**, **Rosenwasser** und alle ff. Gewürze.

W. Fürstenberg & Sohn.

Feinste Glanzstärke, **Ultramarinblau**, **Eschel** und **Neublau** im feinsten Pulver, **Rugeln** und **Tafeln**.

Berliner weiße ausgetrocknete **Oberschal-Zalgeise**, **Berliner gelbe Schmier**; und **Niegel-Seife**, **Cocus-Seife**, **Soda**, **Pottasche** bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen à Stück 2 1/2 Sgr. Zu haben bei

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein seit vielen Jahren am Markt Nr. 15 befindlich gewesenes **Butter- und Materialwaaren-Geschäft** nach dem früher **Schlack-** **schen**, später **Henschen-Gaule**, **Markt-** **platz-** und **Bärgassen-Gaule** **Nr. 1.**

Leop. Kühling.

Frische Schmelzbuter, Salzbut- **ter** in verschiedenen Sorten, **fette Backbuter** à 6 und 7 Sgr pr. U, sowie auch **ungar. Schweineschmalz** empfiehlt billigst

die Butterhandlung von

Leop. Kühling,

gr. Steinstraße Nr. 73 und Marktplatz; und **Bärgassen-Gaule** Nr. 1.

Feine sächsische Fischbuter à U 8 Sgr, **Desgleichen Backbuter** à U 7 Sgr, **Schmelzbuter**, **Prima-Dualität**, à U 8 1/2 Sgr, und täglich frische, beste **Hamburger Preßbefe** empfiehlt

Friedr. Wilh. Dalchow.

Täglich frische Preßbese

J. A. Otto's Sive.

bei

Häckselmaschinen

in verschiedenen Größen und neuester Konstruktion im Preise von à Stück 30, 36, 40 und 55 P empfiehlt die Fabrik von

Aug. Pitschke in Leipzig.

Uhrgläser en gros u. en detail.

C. F. Ritter, gr. Ulrichstraße 32.

2 Mispel Esparfette-Saamen verkauft das **Freitag Ober-Röblingen a/See.**

Einem Kritikus in's Stammbuch!

Hausmittel.

Was ist noch immer gut

Für leeren Raum? — „Der Schutt!“

Für Füllung von Rubriken? —

„Kritiken!“

Vapageno, a Hallenser.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beerbigung meiner lieben Frau meinen herzlichsten Dank.

Giebichenstein, den 2. April 1860.

Aug. Salzmann, Schmiedemeister.

Das Inserat, betreffend für **Bauer-** **ständige**, kann nicht aufgenommen werden und ist das Geld wieder abzuholen in der Expedition dieser Zeitung.

Hallische Zeitung

im G. Schweskö'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweskö'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 80.

Halle, Dienstag den 3. April
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag d. 1. April. Der heutige „Moniteur“ sagt: Die Regierung glaubt unter den jetzigen Umständen an die Bestimmung des zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhle bestehenden Konkordats erinnern zu müssen, nach welcher keine Bulle, kein Breve, Rescript, Decret oder Mandat des römischen Hofes ohne Genehmigung der Regierung angenommen, veröffentlicht oder gedruckt werden darf.

Deutschland.

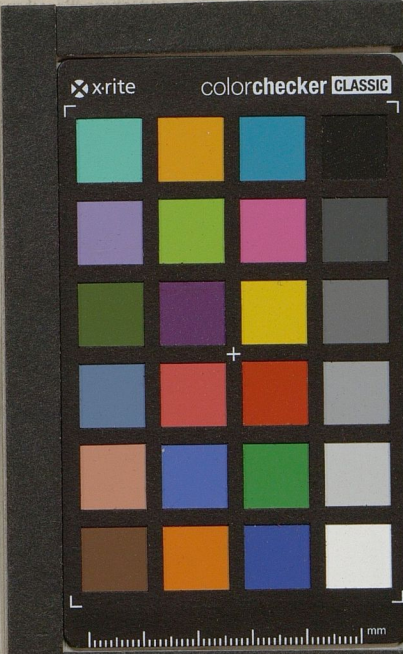
Berlin, den 1. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Königlich portugiesischen Ober-Hofmarschall Grafen da Ponte und dem vormaligen Ober-Hofmeister der hochseligen Königin Stephanie von Portugal Majestät, Marquis de Fronteira, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Das Befinden Sr. Majestät des Königs war in mancher Beziehung in der verflohenen Woche befriedigender, als in der vorhergehenden. Die Stimmung war gleichmäßig gut, die Theilnahme größer.

Das Herrenhaus hat gestern den Gesekentwurf, betreffend die Gewährung einer Zins-Garantie des Staates für eine Prioritätsanleihe der Rhein-Nah-Eisenbahngesellschaft von 6 Millionen Thaler, so wie denjenigen, betreffend die Declaration des §. 54 des Gesetzes über die Presse, vom 12. Mai 1851, ohne erhebliche Discussion angenommen. In Betreff der preussischen Devise „sum cuique“ kam es bezüglich ihrer Auslegung zu Erörterungen zwischen dem Minister des Innern Herrn Grafen Schwerin einer- und den Herren: Gr. v. Arnim-Boitzenburg und Dr. Stahl andererseits. Herr v. Kleist-Nehow warf der Regierung vor, daß die streng-kirchliche Presse verfolgt werde, während sich die liberale frei bewegen dürfe, worauf der Minister entgegnete, daß er den bisher verbotenen „Münchener politischen Blättern“ den Zutritt in Preußen gestattet habe. — Das Haus ging zuletzt über zwei Petitionen zur Tagesordnung über.

Im Abgeordnetenhaus waren die Tribünen gefüllt, aber die Bänke der Abgeordneten nur spärlich besetzt. Der durch die Zeitungen bekannt gewordene Antrag des Freiherrn v. Vincke, die Rechtsbeständigkeit des Herrenhauses betreffend, ist vorgestern Abend in der Fraktion abgelehnt worden, und wird demnach nicht eingebracht. Das Haus nimmt den Entwurf, die Aufhebung der Bergamtsporteln betreffend, an, geht über eine Petition über die Anhalt-Desau'sche Bank zur Tagesordnung über und beschäftigt sich zuletzt mit Petitionen. Die nächste Sitzung wird am 12. April stattfinden.

Die Militärkommission des Abgeordnetenhauses behandelte in ihrer gestrigen Sitzung die Frage der drei- oder zweijährigen Dienstzeit und entschied sich mit 12 gegen 8 Stimmen für die zweijährige Präsenzzeit. Mit der Minorität stimmte unter andern auch der Abg. Kühne, jedoch, wie wir hören, nicht als Gegner der zweijährigen Dienstzeit. Er bekämpfte die dreijährige Dienstzeit als Regel aus finanziellen Gründen, wollte jedoch nicht die Regierung durch eine gesetzliche Bestimmung gehindert wissen, in außerordentlichen Fällen die Truppen 3 Jahre bei den Fahnen zu behalten. In dreizehn Sitzungen hat die Kommission nunmehr den ersten Gesekentwurf der Militärvorlagen, den wegen der allgemeinen Dienstpflicht, erledigt. Da mit den bevorstehenden Osterferien des Hauses auch die Kommissionen keine Sitzungen halten, so wird die Berathung des finanziellen Theils der Militärvorlagen erst gegen Mitte April beginnen, und es läßt sich daher voraussehen, daß die Berathung derselben im Hause der Abgeordneten vor Anfang Mai gewiß nicht beginnen wird.



der hannoverschen Erklärung den 14. Mai festgesetzt.

Schweiz.

Bern, d. 30. März. Nachdem die Bundes-Versammlung in ihrer gestrigen Sitzung die Niedersetzung eines Ausschusses von 23 Mitgliedern zur Begutachtung des Bundesraths-Berichtes über die Einverleibung Savoyens in Frankreich beschlossen, wird in heutiger Sitzung die Ernennung der Mitglieder dieser Commission erwartet. In Genf haben etwa hundert und fünfzig in dieser Stadt wohnhafte Savoyarden und Mitglieder der Societe des Fruitiere sich auf dem Dampfer L'Agile mit Gewalt eingeschifft, um sich Honons zu bemächtigen. Gegen diesen so unsinnigen wie verbrecherischen Plan hat der Bundesrath sofort strenge Maßregeln ergriffen und unter Anderem die Absendung eines Bevollmächtigten nach Genf beschlossen, der den Auftrag hat, das genfer Contingent unter den Befehl des Obersten Ziegler zu stellen. Diese Maßregel hat den Zweck, den Mächten zu zeigen, daß die Bundesregierung zu den energischsten Schritten gegen Excesse wie die der Mitglieder der genfer Societe des Fruitiere entschlossen ist.

Bern, d. 30. März. (Tel. Dep.) Genfer Depeschen haben die Nachricht gebracht, es seien Bewaffnete in Chablais eingedrungen. Hierauf hat der Bundesrath den Ständerath Blumer als Commissar nach Genf geschickt und die dortige Regierung sofort Untersuchung über den Sachverhalt angeordnet.

Bern, d. 31. März. (Tel. Dep.) In Genf wird die nach Chablais und Faucigny erfolgte Expedition bewaffneter Freischärler den Untrüben französischer Agenten zugeschrieben. Die beiden von den Freischärlern benutzten Schiffe sind von dem Obristen Ziegler mit

be den Winder hat heute ihre Trags mit dem unkt in dieser gen durch den sthalten möge. des Auswärtigen in hohem Birkers, der sch den Dstler- sch Frage im des April zur

Gesekentwurf empfindet die n des Herren- ungen ebenfalls Gesekentwür- as erste (Aus- en, aber das zung), obwohl

den „Hamb. t es sich, daß Zufammentritt

omme für die er „Beobach- eine Zeitung“ s mit der Re- rde-Ausfuhr- Ausfuhr über

n Betreff des n zur Abgabe